



Cover-Bands

Wenn Metalheads und Punkrocker feiern

Auf jedem Schützenfest wird man genervt von ihnen: Party-Bands, Tribute-Bands, Cover-Bands, die ein Standardprogramm von ABBA über Westernhagen bis Status Quo runterkloppen. Professionell, aber ohne Spirit werden ausschließlich die größten Hits der Pop- und Rockhistory dargeboten, damit auch der besoffene Rentner am Bierstand mitgrölen kann. Doch für uns ist die Qual vorbei! Jetzt gibt es Slayer, Metallica, KISS, Judas Priest, Iron Maiden, AC/DC, Misfits und Ramones auch im Club um die Ecke live zu hören. Ein Fest für die Fans der harten Klänge!



gen mit ihrer Stimme einfach Gänsehaut." Dass die Faszination im Falle der Misfits natürlich auch durch das Horror-Outfit bedingt ist, versteht sich von selbst: "Wir legen sehr viel Wert auf unser Outfit und versuchen die Misfits so genau wie möglich zu imitieren. Das Make-Up, die Haare und die Kleidung müssen stimmen.

Außerdem gibt es bei uns Grabsteine auf der Bühne und Spikes am Schlagzeug", lacht der Sänger. Das Outfit spielt natürlich bei vielen der Metal- und Cover-Formationen eine Rolle, nicht nur bei den offensichtlichen Kissin' Time, bei denen Andy so sehr Gene Simmons gleicht, dass er sein Photo im „Metal Hammer“ als Illustration eines KISS-Berichtes wiederfand. Auch die Metal Gods, Vorreiter in Sachen Judas Priest-Tribute, betrachten das Augenmerk auf dem Äußeren als selbstverständlich: "Was wäre eine Priest-Cover-Band ohne Leder und Nieten?", fragt Vokalist Benny zu Recht. FA/KE, eine der bekanntesten unter den vielen AC/DC-Cover-Combos, kommt ebenfalls nicht ohne diverse Gimmicks aus: "Wir haben das gleiche Equipment wie AC/DC, zwei nette Kanonen, Dollarscheine und demnächst eine Glocke für Hell's Bells. Aber das Wichtigste ist Schaffis Stimme, die der von Bon Scott täuschend ähnelt." Den Schuh dürfen sich auch Rod Usher von den Ghouls, Benny von den Metal Gods, der sich 1991 sogar als Priest-Sänger bewarb, und Butch Ramone von Deutschlands bester Ramones-Cover-Band, den Rämons, anziehen. Gerade Letzterer arbeitet bis zum Exzess an seiner Artikulation: "Wir streiten uns sogar im Proberaum darüber, ob ich in einem Song an der falschen Stelle Luft geholt habe", lacht Butch. Dass bei den Rämons das Outfit ebenfalls stimmt, ist klar: "Schon mit 14 bin ich in Lederjacke, Chucks und zerrissenen Jeans herumgelaufen. Jetzt ist eben eine Perücke dazugekommen." Und auch der Rest des Ensembles folgt dem Sammelwahn des Frontmanns: "Wir haben die Original-Gitarren, eine stattliche Backline, und

sogar die Buttons auf der Jacke von Lemmy (Johnny) Ramone sind die Silberanstecker aus dem Zweiten Weltkrieg."

Die Killerz wiederum sehen die Outfit-Pflicht nicht ganz so eng wie ihre maskierten Kollegen. Schließlich gab es auch bei Iron Maiden nie den Einheitslook: "Wir orientieren uns am Stil von Live After Death, also gestreifte Stretch-Jeans und Schweißbänder. Ansonsten stehen allerdings die musikalischen Fähigkeiten im Vordergrund." So auch bei Nutellica, der besten und bekanntesten Metallica-Cover-Truppe, die die Wichtigkeit des Stylings relativieren: "Stefan, unser Hetfield-Sound-alike, ist zwar wie James ein stattlicher Hüne, aber wir werden uns jetzt keine Haare ankleben, nur weil Rob Trujillo so eine Mähne hat. Die Accessoires, handgefertigte Lederhosen oder Schmuck aus London, stimmen, aber Perücken haben wir nicht im Schrank", schildert Timo. Das gilt auch für die Cover-Band, die ihre eigenen Idole mit einem kleinen Augenzwinkern sieht: Hans-Martin Slayer. Die Pseudonyme der Jungs sprechen für sich: Mayhem Scholl, Lombardo DiCaprio, Karlos Satanas, Tom Araya Carey und Hella Walts, Fünf Musiker? "Wir haben Tom Araya geteilt und in zwei Mann reingepügel", erklären die Akteure. "Außerdem spielen wir einfach die Slayer-Songs und wollen nicht wie die Band werden. Slayer ist zwar musikalisch die beste, aber wahrscheinlich auch eine der dümmsten Bands der Welt. Außer-

"Wenn wir mit Aces High loslegen und der ganze Saal den Chorus mitsingt, weiß ich jedes Mal genau, warum ich Maiden-Fan bin und in einer Iron Maiden-Cover-Band singe", erklärt Alexander "the great" Krienke, Stimmakrobat der Killerz, die Faszination „Cover-Band“. "Maiden machen zeitlose Musik, mit der wir aufgewachsen sind, die wir gerne hören und noch lieber spielen." Dass Iron Maiden selbst noch aktiv sind, stört die Gruppe aus Bonn dabei kaum: "Maiden spielen die großen Festivals, bei uns können die Leute die Klassiker in kleinen Clubs hören." Ein Unterschied, der auch bei Kissin' Time, Deutschlands bekanntester KISS-Cover-Truppe, wohl für den Erfolg des Cover-Projektes spricht. Das Gespann ist Stammgast auf Festivals und in den Rockclubs, während die Originale nur noch in den USA wellen. "KISS war unser erster Kontakt zur Hard Rock-Welt, mit einem Sound, der uns nicht mehr loslassen wollte", erläutert Mike, der als Eric Carr die Stöcke schwingt, den Grund für die musikalische Huldigung. "Seit 1992 sind wir mit Kissin' Time aktiv, eigentlich seit dem Zeitpunkt, als Andy den original Gene Simmons-Axt-Bass kaufte." Und wer einen Gene Simmons-Bass besitzt, braucht auch eine Cover-Band, ganz klar. Ähnlich amüsant gestalteten sich die ersten Schritte der Ghouls. Die vier Untoten gelten mittlerweile als Europas bekannteste Misfits-Cover-Band, aller Anfang war jedoch schwer. "Wir hatten noch kein Mal im Proberaum gestanden", erinnert sich Sänger Roderick Usher, "da war auch schon 1999 das erste Konzert gebucht. Also mussten wir schnell ein Set draufkriegen." Warum gerade eine Misfits-Cover-Band, ist schnell erklärt: "Die Misfits haben eine ganz eigene Form von Punkrock geschaffen. Düster, aber schnell, melodisch, aber aggressiv. Und Glenn Danzig wie auch Michale Graves erzeu-





Metal Gods



Nutellica



dem: Wer will schon aussehen wie Hannemann und King?" Der eigene Anspruch an das Dasein als Cover-Formation wird bei Hanns-Martin Slayer auch anhand der Songauswahl deutlich: "Eigentlich wollten wir nur *Reign In Blood* covern. Aber jetzt gibt's alles bis zu *Seasons In The Abyss*." Also die Songs, die zur Hochphase der Thrash-Kings gezählt werden.

Auch die Metal Gods haben sich selbst in dieser Hinsicht limitiert, wohl wissend, was das Publikum favorisiert. "Wir spielen nur Stücke aus der Zeit mit Rob Halford. Die Priest, die heutzutage in kleinen Hallen auftreten, sind für mich nicht Priest. Judas Priest ist nur Judas Priest mit einem Rob Halford am Mikrophon", konstatiert Benny, dessen Wunsch gerade von Priest erfüllt wurde.

FA/KE bevorzugen ebenfalls die guten alten Zeiten von AC/DC: "Die beste Phase ist die mit Bon Scott, und wir konzentrieren uns auf diese. Auch wegen der Stimme von Schaffi. Aber ein paar geile Brian-Stücke sind auch dabei, oder einige Exoten wie *She's Got Balls* oder *Cold Hearted Man*...", so Peter. Nutellica dagegen richten ihr Repertoire immer nach dem aktuellen Set von Metallica. Auch das umstrittene *St. Anger* hat bereits den Weg in die Playlist gefunden: "Klar war 1986 mit *Master Of*

Puppets das beste Jahr für Metallica. Aber wir spielen auch Stücke wie *St. Anger* oder *Frantic*. Auch wenn diese Songs beim ersten Eindruck wie simple Riff-Sammlungen klingen, sind sie nicht leicht zu spielen. Das braucht Seele", sagt Timo. Und die hat die Cover-Band, wie auch die echten Metallica wissen, die sehr wohl ihre kleinen Brüder kennen: "Backstage-Treffen auf Tour gibt es des Öfteren, und kürzlich in Imola haben wir auf einer Nebenbühne im Vorprogramm von Metallica gespielt. Rob hat uns sogar eine gemeinsame Performance in der Zukunft versprochen." Auch Ghoulz' Rod Usher kann sich über persönlichen Kontakt zu seinen Helden freuen: "Beim Misfits M25-Gig im Februar in Holland habe ich Skulls als Leadsänger gesungen. Von Jerry Only offiziell angekündigt. Und unsere Demo-CD kennt Jerry natürlich auch. Glenn Danzig traf ich im Dezember zum zweiten Mal, und die Ex-Misfits Bobby Steele und Joey Image sowie deren Band The Undead durften wir im letzten Jahr supporten." Jetzt gehen die Ghoulz nebenbei unter dem Namen The Other mit eigenen Kompositionen an den Start, die natürlich irgendwie nach den Misfits klingen. Und auch FA/KE und Hanns-Martin Slayer planen eigene Stücke. Eine Entwicklung, die Butch von den Rämouns nicht nachvollziehen

kann: "Nein, kreativ kann ich auch zu Hause sein. Wir wollen nicht die Ramones als Vehikel für eigenen Krepel benutzen. Das will keiner hören." Mike von Kissin' Time ergänzt: "Eigene Songs wären ganz klar am Thema vorbei", und wird von Metal God Benny unterstützt: "Das hat jeder von uns mindestens zehn Jahre lang ohne großen Erfolg gemacht."

Trotz der unterschiedlichen Meinungen, eines haben alle Bands gemeinsam. Sie sind die Besten in dem, was sie tun: ihren Helden zu huldigen, um den Fans eine gute Party zu beschern. Dafür konnten sie bis jetzt immer enthusiastische Reaktionen einfahren. Demnächst vielleicht auch bei euch!

Thorsten Wilms

Kontakt:

FA/KE: www.fa-ke.de

Ghoulz: www.ghoulz.de

Hanns-Martin Slayer: akkidude@gmx.de

The Killers: www.thekillers.de

Kissin' Time: www.kissin-time.de

Metal Gods: www.metal-gods.de

Nutellica: www.nutellica.com

Rämouns: www.raemouns.de

SWEDISH HEAVY METAL

With one foot in the Brittish 80s and one in Germany Crystal Eyes presents 10 songs of melodic guitar driven classic Heavy Metal



Crystal Eyes
Vengeance Descending
Out now!

With some amazing guest vocals by Gerd Salewski (ex Chroming Rose) and Daniel Heiman (Lost Horizon)

Distributed in Germany, Austria and Switzerland by

ALIVE

GENERATION RECORDS

www.crystaleyes.net

HEAVY FIDELITY
dmp
SWEDEN